



Rancho Calico-Duo,
links ein Weibchen,
rechts das Männchen.

Goldfische direkt vom Importeur

Goldfische von guter Qualität sind in Europa selten bis gar nicht zu bekommen und daher nimmt ein engagierter Goldfischhalter – wie ich – auch gern viele Kilometer auf sich, um an die schönen begehrten Fische zu kommen.

So war es auch in meinem Fall. Ich fuhr über 500 km bis ins schöne Bayern, um meine Goldfische zu holen.

Endlich angekommen

In der Nähe von Bayreuth ist der Standort eines sehr engagierten Goldfischimporteurs, den ich besuchte. Stefan GEBHARD hat das Kellergeschoss seines Wohnhauses zu einem Aquarienkeller umgebaut und bringt dort jede Menge dieser besonders schönen Zuchtfische bis zum endgültigen Verkauf unter. Seine Fische sind Importtiere aus asiatischen Zuchtfarmen und fallen in die Klasse der Hochzucht-Showtiere, das bedeutet Körperform und Farbe entsprechen dem chinesischen Standard für Showfische. Diese sind keine Massenware, sondern wirklich handverlesene Einzelexemplare. Jeder Fisch wurde einzeln ausgesucht und wird in Folge auch als Besonderheit verkauft. Herr Gebhard hat sich zum Ziel gesetzt, Fische in höchster Qualität in Zucht-

standard und Gesundheit zu liefern. Darum importiert er lieber weniger Fische und kann so besser auf spezielle Kundenwünsche eingehen. Zum Beispiel kann man sich vorab Fotos schicken lassen und dann zu Hause in Ruhe aussuchen und bestellen. Ein auf Tierversand spezialisiertes Transportunternehmen bringt dann die Fische zum endgültigen Besitzer, oder man holt sie wie in meinem Fall direkt beim Importeur ab und kann vor Ort aussuchen. Der Import von lebenden Tieren ist natürlich nicht ganz einfach, der Transport für die Fische nicht wenig anstrengend. Dennoch – bei guter Quali-



Rancho Tricolor – zu Fotozwecken hier in einem Schaubecken ohne Pflanzen.



Sehr beliebt bei Goldfischhaltern sind die Red-Cap-Farbausprägungen, hier bei einem Ranchu.

tät von Fisch und verantwortungsvollem Züchter sowie ordnungsgemäßem Versand – gibt es kaum Ausfälle. Einfuhrbedingungen nach Europa müssen erfüllt, Zollformalitäten erledigt und beglichen werden. Der Weiterversand an den Endkunden innerhalb der EU ist weitaus weniger kompliziert, außerdem sind die Fische schneller am Ziel. Von daher darf man natürlich nicht mit Preisen rechnen, wie sie in einem Zoogeschäft für einfache Fische gelten.

Entstehen der Leidenschaft

Angefangen hatte die Leidenschaft für Fische bei Stefan Gebhard schon in seiner Kindheit. Zuerst entdeckte er seine Liebe für Killifische und später für Kampffische, die er sogar als Juror bei Ausstellungen in Deutschland bewertete. Seit einigen Jahren schlägt sein Herz jedoch für Goldfische und deren Zuchtformen.

Da weder hierzulande noch in den umliegenden Nachbarländern schöne

Goldfische von guter Qualität bei den Händlern zu bekommen waren, war es für Herrn Gebhard naheliegend, selbst nach geeigneten Fischen zu suchen und diese schließlich aus dem asiatischen Raum zu importieren.

Hong Kong als Ursprung dieser Importe

Seine Goldfische kommen von der weltbekanntesten Chinesischen Zuchtfarm Tung Hoi Aquarium Company in Hong Kong. Sie gelten in Punkto Qualität als Geheimtipp unter Goldfischhaltern. Die Firma wurde vor über 20 Jahren gegründet, produziert Hochzuchtgoldfische in mehr als 100 verschiedenen Varietäten und exportiert weltweit. In China selbst werden aber auch regelmäßig erfolgreich Fische in Ausstellungen präsentiert.

Die Tradition der Zucht von Goldfischen ist in China generell schon sehr lange verwurzelt. Seit mehr als tausend Jahren bemühen sich Chinesische Goldfischzüchter – durch Selektion und Zucht – Merkmale, die durch Mutationen entstanden sind, zu festigen und durch Kombinationszüchtungen bestimmte Merkmale eines Fisches auf die Nachkommen zu übertragen. Heute ist China der Hauptexporteur von Goldfischen weltweit. Aus Israel und Japan gelangen ebenfalls zahlreiche Goldfische zu uns, doch ist die Qualität meist weniger gut. >>



Calico Ranchu-Männchen, erkennbar an den Brustflossen mit Laichausschlag.



Goldfischaquarien beim Versandhändler. In dieser Zwischenstation warten die Fische auf den Versand oder die Abholung durch die künftigen Besitzer.

Die Qual der Wahl

Die Fische von Tung Hoi, die ich bei Herrn Gebhard gesehen habe, waren besonders beeindruckend. Der größte seiner Fische ist ein unverkäuflicher orangefarbener Oranda mit einer Gesamtlänge von 23 cm. Den Sommer über durfte dieser im Gartenteich verbringen und hat da etwa 5 cm an Länge zugelegt und die Farben intensiviert. Dies zeigt einerseits, dass diese Hochzuchten durchaus im Sommer in Freien gehalten werden und dort auch sehr gut gedeihen können. Andererseits zeigt dieses Beispiel, dass im Winter, wenn kein geeigneter

Teich verfügbar ist, ein ausreichend großes Aquarium zur Verfügung stehen muss, damit die Fische ohne Verluste gehalten werden können. Ein derartig großer Fisch benötigt natürlich entsprechend mehr Schwimmraum.

Bei der letzten Lieferung von Tung Hoi waren hauptsächlich Ranchus dabei. Diese Zuchtform zeichnet sich durch eine besondere Körperform aus. Der Rücken, auf dem sich als Rassestandard keine Rückenflosse befindet, hat eine relativ starke Krümmung. Der Kopf wirkt durch Auswüchse oder Wucherungen, das sogenannte Wen besonders pausbäckig.

Eine weitere Zuchtform, die beim Importeur zu finden war, ist der Oranda. Auch diese Rasse hat das typische Gesicht mit Wucherungen auf der Stirn und den Kiemendeckeln. Der Oranda hat aber im Gegensatz zum Ranchu eine Rückenform, wie wir sie von Schleierschwänzen kennen und auch die Rückenflosse ist noch vorhanden. Die Ryukins bei Herrn Gebhard waren ebenfalls wirkliche Prachtexemplare. Die verschiedensten Farben und Größen waren da zu bestaunen. Doch leider waren diese schon verkauft oder reserviert.

Dennoch hatte ich die Qual der Wahl aus dem reichhaltigen Angebot an Ranchus zu wählen. Jede erdenkliche Farbkombination war zu finden – vom Kohlrabenschwarzen über Orange, Weiß, Schokobraun, Crystal (besonders glänzende Beschuppung) und Calico (bunte Mischung aus allen möglichen Farben).

Es gab auch schöne Spezialzüchtungen wie Teleskop-Drachenaugen. Es ist mir wirklich nicht leicht gefallen, nach etwa zwei Stunden hatte ich dann endlich alle Fische ausgesucht, bin überglücklich nach Hause gefahren und habe es bis heute nicht bereut.

Noch ein paar Worte zu Haltung und Pflege

Hochzuchtgoldfische benötigen möglichst sauberes Wasser. Die Temperatur sollte zwischen 15 und 25 °C liegen.



Versandfertige Beutel mit Goldfischen – so habe ich die Fische von Deutschland nach Österreich transportiert.



Unterschiedlich gefärbte Rancho zum Vergleich.



Im Verhältnis zu einer Hand sind das recht große Fische, hier ein rot-weißer Rancho.

Solange sich Härtegrad und pH-Wert im normalen Bereich bewegen, Nitrit und Nitrat niedrig sind, wird es keinerlei größere Probleme geben. Sauberes Wasser und damit verbundene regelmäßige Teilwasserwechsel von etwa 30 bis 50 % alle ein bis zwei Wochen sowie gute, abwechslungsreiche Fütterung sind Voraussetzungen, damit sich Goldfische wohl fühlen.

Die Ernährung spielt eine nicht unbedeutende Rolle. Beim Futter gilt: Je abwechslungsreicher, desto besser. Gern werden Flockenfutter, Teichsticks, Granulat, Pellets, *Gammarus* oder *Daphnia* genommen. Möglich sind auch Lebendfutter und Gefrierfutter bis gefriergetrocknetes Futter.

Sehr gern fressen Goldfische Wasserlinsen und leider auch andere Wasser-

pflanzen. Aber auch Gurkenscheiben, kleine Stücke Brokkoli, mundgroße Apfelstücke und etwas gekochten Reis als Leckerbissen. Die Abwechslung ist wichtig. Minderwertiges Futter kann besonders bei Hochzuchtgoldfischformen zu schweren Verdauungsstörungen führen und viel Schaden anrichten.

Goldfischzuchten sind sowohl im Aquarium als auch im Gartenteich eigentlich einfach zu pflegen. Sie werden ebenso zahm wie Koi und sind sehr gut zu beobachten. Im Sommer sind sie schon in kleinen Teichen problemlos zu halten und lassen sich zu einer stattlichen Größe heranziehen. Allerdings gilt gerade bei den Hochzuchten: Je mehr Wasser, desto besser ist es für die Fische.

Fazit

Wer diesen Fischen verfallen ist, der wird auch gern höhere Preise in Kauf nehmen, wie man ja auch bei anderen Tierarten gerne bereit ist, für spezielle Züchtungen Geld auszugeben. Ich bin jedenfalls froh, den Weg auf mich genommen zu haben. Herzlichen Dank möchte ich daher auch an Stefan Gebhard – www.gegosh.de – aussprechen, der mich sehr gut beraten und geduldig gewartet hat, bis ich meine neuen Mitbewohner ausgesucht habe.

Auch wenn es einige Skeptiker in Bezug auf Goldfischzüchtungen geben mag, diese Fische haben durchaus ihre Berechtigung und sie sind nicht mit den durchschnittlichen Warmwasserfischen oder Wildfängen zu vergleichen.



Goldfische sind als Zierfische gezüchtet worden und daher mit anderen Fischen nur eingeschränkt vergleichbar, also gesondert zu betrachten.